

Elterninformation
Vorlesen und Lesen

Grundschule Sande

09.11.2015





Elterninformation Vorlesen und Lesen



Liebe Eltern,

Lesen ist eine Basiskompetenz für das Lernen in der Schule. Daher sollten Kinder schon früh erfahren, dass Lesen nützlich und notwendig ist, aber auch, dass Lesen das eigene Leben vielfältig bereichern und neue Horizonte eröffnen kann.

Hier finden Sie ein paar Tipps, wie Sie Ihrem Kind den Zugang zu Büchern und damit zum Lesen erleichtern und so die Entwicklung seiner Lesekompetenz fördern und unterstützen können:

- Lesen Sie Ihrem Kind regelmäßig vor.
- Gestalten Sie eine ruhige, gemütliche Lesecke, in der Sie sich mit Ihrem Kind wohlfühlen.
- Suchen Sie mit Ihrem Kind gemeinsam das Vorlesebuch aus.
Nicht jedes Buch muss gekauft werden, nutzen Sie auch die Bibliotheken – gehen Sie am besten gemeinsam mit Ihrem Kind dorthin.
- Lesen Sie nicht zu schnell, machen Sie immer wieder Pausen, damit im Kopf des Kindes zum Vorgelesenen Bilder entstehen können.
- Sprechen Sie mit Ihrem Kind über das Gelesene:
 - „Weißt du noch, was bis jetzt passiert ist?“
 - „Wie könnte die Geschichte weiter gehen?“
 - „Weißt du, was ... bedeutet?“ Damit erweitern Sie beiläufig auch den Wortschatz Ihres Kindes.
- Finden Sie heraus, was ihr Kind interessiert: Jungen lesen z. B. oft lieber Sachbücher. Auch Comics und Zeitschriften sind erlaubt.
- Sorgen Sie dafür, dass Ihr Kind zu Hause selbstständig Zugang zu interessantem Lesestoff hat: Aufgeklappte Bücher mit schönen Illustrationen können zum Schmökern verlocken!
- Lassen Sie Ihr Kind in Ruhe lesen, geben Sie ihm Zeit.
- Beim Lesen sind verschiedene Zugänge möglich – auch Bilder anschauen, Blättern und Stöbern gehören dazu!
- Verteufeln Sie nicht das Fernsehen und den Computer, auch der sinnvolle Umgang mit diesen Medien gehört zur Entwicklung der Textkompetenz.
- Das Hören von Hörbüchern trägt auch dazu bei, sich immer mehr für Literatur zu interessieren und zu verstehen, wie sich Geschichten entwickeln.
- Und vor allem: Lesen Sie selbst!

Literaturhinweise:

- Heide Niemann (2004): Leselust – ein Ratgeber für Eltern und Erzieher. Kallmeyer, Seelze.
- Manfred Wespel (2003): Wie wird mein Kind zum Leser? arsEdition, München. 3. überarb. Aufl.
- www.stiftunglesen.de



Elterninformation Vorlesen und Lesen



Im **ersten Schuljahr** lernt Ihr Kind zunächst das Schreiben und in einem zweiten Schritt das Lesen. Auch wenn die Kinder schon sicher mit der Schreibtablette umgehen, können sie zumeist ihr geschriebenes Wort nicht selbst lesen. Der vielseitige Umgang mit Schrift, das häufige Verschriften von Wörtern und die zunehmende Buchstabenkenntnis bewirken, dass Ihr Kind dann „irgendwann plötzlich“ lesen kann.

Das verstehende **Lesen** gewinnt **im zweiten Schuljahr** deutlich an Bedeutung. Beim Lesen von Aufgabenstellungen und Anweisungen wird die Lesefähigkeit Ihrer Kinder zunehmend gefordert und gefördert. Viele Kinder benötigen hier anfangs noch Unterstützung. Sie müssen immer zuerst aufgefordert werden zu **lesen, was da steht!** Hilfe beim Lesen kann der Lesepfeil sein. Dieser unterstützt die Kinder darin, die richtige Leserichtung einzuhalten und Buchstabe für Buchstabe und Wort für Wort zu lesen.

Nicht hilfreich ist es, dem Kind nur zu sagen, was es tun muss! Wenn Sie mit Ihrem Kind lesen, können Sie es loben, wenn es ein Wort oder die ganze Aufgabenstellung richtig gelesen hat und dann nach der Bedeutung des Gelesenen fragen. So können Sie auch vorgehen, wenn Ihr Kind Ihnen etwas für den Lese-Ausweis vorliest.

Im Rahmen der Lernzeiten und zum Teil auch zu Hause **trainieren die Kinder** mit dem Konfetti-Heft **ihre Lesefähigkeiten**. Zusätzlich stehen Lesespiele und Partnerübungen zur Verfügung. Auch mit den Zebra-Leseheften und natürlich mit Büchern aus der Lesewelt kann die Lesefertigkeit trainiert und Lesefreude geweckt werden. Die Lesehefte enthalten unterschiedlich schwierige Texte zu einem Themenbereich. Die Kinder sollen weiterhin an das Lesen von Büchern und an Kinderliteratur herangeführt werden. Wir werden daher immer wieder auch gemeinsam Bücher lesen und die Kinder motivieren, sich Bücher aus der **Lesewelt** auszuleihen. Zu vielen Texten aus den Zebra-Leseheften und zu vielen Büchern können Quizfragen bei **Antolin** bearbeitet werden. Die individuellen Zugänge zum Internet-Portal Antolin (www.antolin.de) haben die Kinder bereits im ersten Schuljahr erhalten. Die gesammelten Punkte wurden zurückgesetzt, so dass nun alle Kinder wieder die gleiche Chance haben, Klassensieger zu werden.



Hausaufgaben

Die Hausaufgaben im Fach Deutsch ergeben sich zum einen Teil aus der individuellen Lernplanarbeit und zum anderen Teil aus Übungsschwerpunkten, die im gemeinsamen Klassenunterricht Thema waren.



Die Zebra-Buchstabenhefte oder Arbeits-/Trainingshefte werden immer wieder für die Hausaufgaben genutzt. Hierin können die Kinder weitgehend selbstständig arbeiten. Nicht immer gelingt den Kindern dies auf Anhieb. Sie müssen vor allem das genaue Lesen von Aufgabenstellungen noch lernen. Unterstützen Sie Ihr Kind bitte bei den Hausaufgaben darin, immer zuerst die Aufgabenstellung zu lesen. Sollte Ihr Kind eine Aufgabe nach dem genauen Lesen nicht verstehen, muss es am nächsten Tag in der Schule nachfragen! Nur so können wir erkennen, wo Schwierigkeiten auftauchen und aufgegriffen werden müssen.

Auch das Lesen im Leseheft oder in einem selbst ausgesuchten Buch kann Hausaufgabe sein. Wenn Ihr Kind ein Leseheft mit nach Hause bringt ist es immer die Aufgabe, einen Text auszuwählen, diesen zu lesen/jemandem vorzulesen und darüber zu sprechen. **Tragen Sie bitte im Lernplaner ein, wenn Ihr Kind Ihnen aus einem Leseheft vorgelesen hat!**



Wenn ein Kind zu Hause ein Buch gelesen hat, kann auch ein Antolin-Quiz eine individuelle Hausaufgabe sein.

Die Kinder nehmen sich die für ihre individuellen Aufgaben benötigten Materialien weitgehend selbstständig mit und erhalten manchmal zusätzlich Aufgaben und Material von uns. Wichtig ist, dass Ihr Kind keine Materialien zu Hause lässt. Alle Materialien, müssen immer sofort wieder mitgegeben werden! Nicht hilfreich ist es, wenn Kinder weitere Materialien einpacken oder Eltern ihr Kind auffordern, alles mitzubringen. Sie nehmen uns damit die Möglichkeit, Hefte, die gerade nicht zu den Hausaufgaben benötigt werden, bei allen Kindern zu kontrollieren oder den Arbeits- und Leistungsstand eines Kindes in allen Bereichen zu erheben. Außerdem erschweren Sie es Ihrem Kind deutlich, Verantwortung für sein Lernen zu übernehmen.